

Firma Deurerer GmbH in Bretten behindert Betriebsratswahl

Antwort: 10 Kündigungen von Beschäftigten

Termin vor dem Arbeitsgericht in Karlsruhe am 03.07.2008 erfolglos, weiterer Termin erst am 30.09.2008

Gewerkschaft NGG richtet Solidaritätskonto für gekündigte Mitarbeiter der Firma Deurerer GmbH ein!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es sollte ein völlig normaler Vorgang sein. Eine Anzahl von Beschäftigten in einem Betrieb möchte aufgrund einiger betriebsinterner Probleme einen Betriebsrat gründen und wendet sich an die zuständige Gewerkschaft. Diese setzt sich mit dem Arbeitgeber in Verbindung und wenige Wochen danach werden die Betriebsratswahlen durchgeführt.

In der Regel verhalten sich die Arbeitgeber, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, kooperativ und stellen sich auf die neue Situation im Betrieb oder Unternehmen ein. Nicht so beim Brettener Tiernahrungshersteller Deurerer.

Der nach eigenen Angaben größte Tiernahrungshersteller Europas, mit einer Beschäftigtenanzahl zwischen 600 und 1.000, versucht bereits seit mehreren Wochen, die Gründung einer betrieblichen Interessensvertretung zu verhindern.

War es zunächst der Versuch die Zuständigkeit der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) anzuzweifeln, hat sich die Taktik des Brettener Familienunternehmens unterdessen geändert.

Nachdem eine von der Inhaberfamilie einberufene Belegschaftsversammlung, bei der die Beschäftigten vor der Gründung eines Betriebsrats gewarnt wurden, nicht den erhofften Erfolg brachte, wurden unterdessen **10 Beschäftigten** das Arbeitsverhältnis gekündigt. Natürlich aus sogenannten „betriebsbedingten Gründen“. Ein Argument, dass für die NGG jedoch wenig glaubwürdig erscheint, denn es handelt sich bei den Gekündigten um den Beschäftigtenkreis der die Betriebsratswahl voran getrieben hat.

Nach massiven Einschüchterungen Seitens des Arbeitgebers haben 3 Kollegen die Kündigungsschutzklagen zurück genommen, die Mitgliedschaft bei der NGG beendet und sind wieder arbeiten gegangen. Die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes war einfach zu groß.

Aber es gibt 3 Kolleginnen und 4 Kollegen, die um ihr Recht kämpfen!!!

Am 03.07.2008 war der Termin beim Arbeitsgericht. Da wurden aus betriebsbedingten Kündigungen auf einmal verhaltensbedingte Kündigungen. Den langjährigen Beschäftigten wurde ein kollektives Sabotage-Verhalten vorgeworfen. Die Arbeitgeberseite sagte dazu, dass es lediglich Vermutungen sind. Ergebnislos verlief dann der Güte Termin. Der Kammertermin ist nun am 30.09.2008.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

leider haben wir auf die Terminvergabe des Gerichts keinen Einfluss, sodass wir erst wieder am 30.09.2008 mit den Verfahren wegen der Klärung der Arbeitsverhältnisse weiter fortfahren können.

Seit Juni erhält einer unserer Kollegen bereits kein Gehalt mehr, da er als angeblicher „Rädelsführer“ die fristlose Kündigung erhalten hat. Die 6 anderen gekündigten Kollegen erhalten ab August ebenfalls keine Vergütung mehr.

Hinter jeder Kollegin und jedem Kollegen stehen Familien. Die finanziellen Einbußen sind sehr gravierend und dies nur weil man **ein demokratisches Grundrecht** durchsetzen wollte. Es ist unsicher, ob die Bundesagentur für Arbeit sofort das Arbeitslosengeld I auszahlt.

Der Arbeitsgerichtstermin ist erst am 30.09.2008, deswegen wollen wir unseren Kolleginnen und Kollegen finanziell unter die Arme greifen! Wenn Ihr uns dabei helfen möchtet, würden wir uns sehr freuen.
Bitte spendet!

Postbank Karlsruhe
BLZ: 660 100 75
Kontonummer: 044484756
Stichwort: „Hilfe für Deuerer Kollegen“

Bei Rückfragen stehen wir Euch gerne zur Verfügung.

Mit solidarischen Grüßen

Gewerkschaft **N**ahrung-**G**enuss-**G**aststätten
Region Mittelbaden-Nordschwarzwald

gez. Elwis Capece

gez. Christian Schick

gez. Zayde Torun

Auf ein Wort noch!

Der angebliche Wohltäter:

Deuerer wirbt im Internet für sich als Unterstützer des „Festivals der guten Taten“ der „Aktion Mensch“. Wann schlägt sein, Herz“ auch für die demokratischen Rechte seiner Beschäftigten?



26.06.2008 Badische Neueste Nachrichten

Bretten (BNN). Die Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) möchte bei dem Brettener Tierfutterhersteller Deuerer einen Betriebsrat installieren. Entsprechende Bemühungen sind auf Widerstand gestoßen, weshalb die Gewerkschaft vor das Karlsruher Arbeitsgericht gezogen ist, um die Einsetzung eines Wahlvorstandes zu beantragen. Die Verhandlung ging ohne Einigung aus, berichtet SWR4. Der zuständige Richter am Karlsruher Arbeitsgericht ließ zwar keine Zweifel daran, dass es früher oder später einen Wahlvorstand bei Deuerer geben werde. Doch noch hofft er wohl, dass sich beide Parteien einigen – vielleicht beim nächsten Termin im September. Allerdings sagte der Anwalt der Firma Deuerer heute klipp und klar vor Gericht: Meine Mandantin will keinen Betriebsrat. Der Richter sah sich – so wörtlich – an Feudalstrukturen aus der arbeitsrechtlichen Steinzeit erinnert, als mit Kummerkasten für die Belegschaft und offenen Türen beim Chef gegen einen Betriebsrat argumentiert wurde. Das Ansinnen der Gewerkschaft ist klar: Sie will einen Wahlvorstand installieren, um die Betriebsratswahlen einleiten zu können. Sie wirft Deuerer zudem vor, zehn Mitarbeitern, die sich für die Wahlen engagierten, entlassen zu haben.